

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.						
Uferseggen-Ried 1,55 km östlich von Lüttenhagen im Lüttenhäger Forst						X								0508 - 443 - 4095													
Standort /Geologie														Anschluß in TK													
nasse Mulde in bewaldeter kuppiger Grundmoräne														-													
Naturraum														Luftbild-Nr.							Film-Nr.						
Kuppiges Tollensegebiet mit Werder														Größe in ha							Bild-Nr.						
320												79 -							0130 -								
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in m							min. Breite in m								
Mecklenburg-Strelitz						Feldberger Seenlandschaft						Länge in m							max. Breite in m								
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						NLP							FND								
11510												NSG							LSG								
												ND							GLB								
Schutzmerkmale												NP							FiB								
geschützt nach §20 LNatG M-V						X						BR							FFH-Geb.								
												FnB							Wald-Totalreservat								
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode															
Code VGR																											
%100																											
Vegetationseinheiten																											
Uferseggen-Ried																											
Habitate + Strukturen																											
Beschreibung / Besonderheiten																											
In der kuppigen Grundmoräne ca. 1,55 km östlich von Lüttenhagen liegt im Lüttenhäger Forst eine nasse muldenförmige Senke. Sie wurde früher durch einen Graben entwässert. Im Sohlbereich besitzt sie nur eine 20-40 cm starke Auflage mit organischen Substraten (verrottetes Laub). Die Senke wird wiederholt überstaut. Die beherrschende Vegetation ist ein flächendeckendes artenarmes Uferseggen-Ried. Nur in der Randzone kann auch Calamagrostis canescens etwas häufiger auftreten.																											
Wertbestimmende Kriterien																											
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse																	
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen																	
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung																	
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge																	
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm																	
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter																	
X typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																	
Struktur- und Habitatreichtum																											
Gefährdung																											
										keine Gefährdung X																	
Empfehlung ohne																											

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 5 0 8 - 4 4 3 - 4 0 9 5					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N	
Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
g Schlamm / Faulschlamm						Nische			
gestörter Boden				quellig		g Senke / Strecksenke			
						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
g keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz			
Nutzungsart				Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
k g				Gehölz		Gewerbe / Industrie			
Acker		Bodenentnahme		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
Wiese		Verkehr		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
Weide		sonstige Nutzung:		Graben		Spülfeld / Halde			
forstliche Nutzung						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Carex riparia									
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Agrostis stolonifera		Calamagrostis canescens		Carex elongata		Galium palustre			
Glyceria fluitans		Iris pseudacorus		Juncus effusus		Lycopus europaeus			
Oenanthe aquatica		Stachys palustris		Urtica dioica					
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Carex elata									
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 21.08.2006			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Voigtländer						Foto: 1		Folgeseiten: 0	